

Und das steht drin

Zum Tod von Klaus Zapf – Portrait S. 2

Was bleibt von Wowi? Umfrage – S. 3

Auf den Spuren der Kunst wandeln – S. 5

Lesen und lesen lassen – S. 14

Die Arroganz der Macht

»Berlin ist arm, aber sexy!« Auch so ein Spruch von Klaus Wowereit. Aber die Kreuzberger Armut hat er damit definitiv nicht gemeint. Kreuzberg war bis zum Schluss der Stachel in seinem Fleisch und das hat er Kreuzberg bis zum Schluss spüren lassen. Seine Einlassungen zum Thema Flüchtlinge waren nicht hilfreich und von einer typischen Oberlehrerattitüde geprägt. Natürlich hat der Senat den Bezirk in Sachen O-Platz und GHS auflaufen lassen. Aber man pinkelt dem König auch nicht ungestraft ans Bein. Doch auch andersherum wird ein Schuh draus. Natürlich bringt man Wowereits Scheitern nach 13 Jahren – und das ist es trotz des freiwilligen Rückzugs – mit dem BER-Desaster in Zusammenhang. Doch mit einer intakten Partei, die geschlossen hinter ihm steht, hätte er wohl auch das überstanden. Der Aufstand der Ungeliebten begann in Kreuzberg und das war der Anfang vom Ende.
Peter S. Kaspar

Der Mann, der Kreuzberg nicht liebte

Klaus Wowereit hatte stets eine schwierige Beziehung zum Teilbezirk

Nein, eine Liebesbeziehung sieht ganz anders aus. Der scheidende Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit hat in seiner Amtszeit nie einen Hehl daraus gemacht, dass er Kreuzberg eigentlich nicht so recht leiden kann. Am deutlichsten wurde das wohl in seiner etwas unüberlegten Aussage 2007, dass er seine Kinder – hätte er welche – nicht an eine Kreuzberger Schule schicken würde. Er entfachte damit einen Sturm der Entrüstung, der sich erst dann langsam legte, als er medienwirksam ohne Medien drei Schulen im Kiez einen Besuch abstattete.

Er hatte damals nicht nur die Kreuzberger Bürger, sondern mit der GEW auch noch die Lehrgewerkschaft gegen sich aufgebracht. Nicht wenige fragten sich damals, ob ihm nicht so langsam sein politischer Instinkt abhanden gekommen



WOWEREIT IN KREUZBERG: Mehr als einmal hat der Regierende die Kreuzberger wortmächtig ins Gebet genommen.
Foto: rsp

war, ein Eindruck, der sich in den kommenden Jahren auch außerhalb von Kreuzberg verfestigen sollte.

Richtig böse wurde Klaus Wowereit dann anderthalb Jahre später auf die Kreuzberger. Die hatten zusammen mit den Friedrichshainern mit einer überwältigenden Mehrheit das Projekt Mediaspree versenkt. Wowereit schäumte und warf den Kreuzbergern

vor, dass ihnen ihre Partikularinteressen wichtiger seien als die Stadtentwicklung. Was Wowereit übersah, war die kleine, aber nicht ganz unbedeutende Tatsache, dass es sich damals um den bis dahin erfolgreichsten Bürgerentscheid in Berlin gehandelt hatte. 87 Prozent der Wähler hatten gegen das Mammutprojekt gestimmt.

Der Regierende ließ die Regierten wissen, dass

ihm das Ergebnis eigentlich ziemlich egal sei und er sich nicht daran gebunden fühle.

Jetzt begann es auch in der eigenen Partei so richtig zu rumoren. Die SPD in Kreuzberg forderte den Senat auf, den Bürgerwillen umzusetzen, Wowereit wies seine Stadtentwicklungssenatorin an, den Investorenwillen umzusetzen.

Inzwischen sorgte ein ehemaliger Senator in Kreuzberg für viel Unruhe. Thilo Sarrazin, einst Wowereits Passmann in der hohen Zeit der Sparpolitik, gab in dem Buch »Deutschland schafft sich ab« einen Einblick in seine persönliche Gedankenwelt zum Thema »multikulturelles Miteinander«. Viele Kreuzberger waren im Nachhinein noch hell entsetzt, dass so jemand Jahre lang die Geschicke dieser Stadt mitgestaltet hatte.

Fortsetzung auf Seite 2

Die mog61 lädt wieder zum Straßenfest

Großes Bühnenprogramm und 45 Stände

Das erste Fest war ein Riesenerfolg, und daran will der Verein »mog61 Mittenwalder ohne Grenzen« am Samstag, den 6. September anknüpfen. Von 12 bis 23 Uhr wird in der Mittenwalder Straße zwischen der Gneisenau- und der Fürbringerstraße kräftig gefeiert. Schirmherrin der Veranstaltung ist die Bezirksbürgermeisterin Monika Hermann. Das Motto des diesjährigen Straßenfests lautet »Kiez ohne Barrieren«. Unter diesem Motto soll das Fest durch die Zusammenkunft von Menschen verschiedener Kulturen,

unterschiedlicher sozialer Herkunft und aller Altersklassen, mit und ohne Behinderung, ein Zeichen zur Unterstützung des Toleranz- und Antidiskriminierungsgedankens setzen.

Die Besucher können sich auf rund 45 Stände mit Kunst und Handwerk, Köstlichkeiten aus aller Welt, ein Sport- und Kinderprogramm, Massagen sowie vieles mehr freuen. Auch kann jeder beim Quiz mitmachen und tolle Preise gewinnen. Auf der großen Festbühne wird es durchgehend Live-Musik geben. Auf dem

Programm stehen zum Beispiel der a capella Männerchor »Die VokalMatadore«, der Pianist »Barny« sowie die Bands »Peter Subway & The Tickets«, »Petting« und »Venterra«.

Im vergangenen Jahr hat »mog61 Mittenwalder ohne Grenzen e.V.« zum ersten Mal zum Straßenfest geladen. Mit über 3.000 Besuchern war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Der Verein wurde 2011 aus einer Kiezbewohnerinitiative heraus gegründet. Zentrales Ziel von mog61 e.V. ist die Stärkung und

Belebung des sozialen und kulturellen Zusammenhalts innerhalb des Quartiers in und um die Mittenwalder Straße sowie darüber hinaus. Der Verein möchte all jene nach Kräften unterstützen, die sich für stabile Nachbarschaften einsetzen und die Lebensverhältnisse in unserem Quartier verbessern möchten, die sich für die Förderung der Toleranz und für den Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichem nationalen, kulturellen und sozialen Hintergrund einsetzen.

au

Am Tresen gehört

Manchmal hört man beim Kneipenbesuch Dinge, die man vielleicht lieber gar nicht hören würde, gerade wenn man aufgrund der sommerlichen Temperaturen vor statt in dem Lokal sitzt. Denn nicht nur die Kneipengäste verlangte es an jenem Sommerfrühabend nach frischer Luft, sondern offenbar auch ein Pärchen, das im gegenüberliegenden Haus bei sperrangelweit geöffnetem Fenster lautstark und ausdauernd kopulierte. Als die Sache nach etlichen Minuten immer noch nicht beendet schien, packte einen Gast die Ungeduld, und er rief den Athleten zu: »Na, ham wa's bald mal?« – »Das war aber nicht höflich«, entgegnete da ein anderer Gast. »Höflich wäre gewesen, am Ende zu applaudieren.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Cordelia Sommmhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Claudia Bombach Ben Eichen Almut Gothe Robert S. Plaul Selene Raible Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Sommmhammer Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76
Internet: info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 info@komag.de

Ein Millionär und Flaschensammler

Peter S. Kaspar erinnert an den Unternehmer Klaus Zapf

Eppingen ist eine kleine Stadt an der Grenze zwischen Nordbaden und Württemberg. Im 20. Jahrhundert hatte sie nur einmal bundesweit auf sich aufmerksam gemacht, als der örtliche Fußballverein in den frühen 70er Jahren den damaligen Tabellenführer der Fußballbundesliga, den Hamburger SV aus dem DFB-Pokal warf.

Etwa zu jener Zeit machte sich ein junger Eppinger auf den Weg nach Berlin, mit zwei Tragetaschen vom Discounter, darin drei Unterhosen, selbstgestrickte Socken von der Mutter und sonst nicht viel. Schulisch war der junge Mann gescheitert, und nun drohte auch noch die Bundeswehr. Da gab's nur eines: Ab nach Berlin.

So landete Klaus Zapf in der ummauerten Stadt, wie so viele andere auch, und seine Karriere entwickelte sich zunächst prototypisch. Zu Hause noch als schulischer Versager gebrandmarkt, studierte er in Berlin Jura – ein bisschen. Er finanzierte sich das hinterm Zapfhahn, an der Skaltzer Ecke Wiener Straße. Taxifahren war keine Option, er besaß keinen Führerschein – und hat auch später nie einen gemacht. Das hinderte

ihn jedoch nicht daran, mit einem Kumpel einen alten Ford Transit zu erwerben und damit Entwürpungen und Umzüge zu organisieren.

Hätte es das Wort vom Networking damals schon gegeben, Klaus Zapf wäre wohl ein großartiger Netzwerker gewesen. Einerseits erfuhr er in der Kneipe, wer wo gerade von einer WG in die andere zog, andererseits konnte er hier auch alle jene helfenden Hände rekrutieren, die ihm für ein paar Mark bei den Umzügen zur Hand gingen.

Natürlich war das am Anfang alles sehr links. Es war ein Umzugskollektiv. Zu Zapfs Bekanntenkreis gehörten Leute wie Rudi Dutschke. Doch mit dem Erfolg kamen auch die Auseinandersetzungen, und am Ende blieb vom Kollektiv eben Klaus Zapf übrig. Im Herzen Sozialist und im richtigen Leben Unternehmer, Kapitalist eben – viele bringen das nicht auf die Reihe. Bei Klaus Zapf hat das schon geklappt, irgendwie. Ein Betriebsrat bei Zapf, für ihn eine pure Selbstverständlichkeit, war für die Umzugsbranche dagegen eher ein Schock.

Das Unternehmen wuchs und gedieh. Niederlas-

sungen in anderen Städten wurden gegründet. Das internationale Geschäft war auf einmal ein Thema.

Klaus Zapf wurde zum Millionär – und lebte in der Hausmeisterwohnung auf dem Kreuz-



KLAUS ZAPF (1952–2014) Foto: Zapf Umzüge

berger Firmengelände in der Köpenicker Straße. Nicht nur das. Seine Einkäufe erledigte er beim Discounter nebenan. Und außerdem ging er nach eigenem Bekunden einem eher merkwürdigen Hobby für einen Millionär nach: Er war nachts als Flaschensammler unterwegs. Geld ließ er sich von seiner Buchhaltung immer nur soviel auszahlen, wie er denn wirklich brauchte.

Immerhin einen Luxus gönnte er sich dann doch. Er besaß eine Erste-Klasse-Bahn-Card und zwar deshalb, weil man so kostenlos Zeitung lesen, Boullion aus dem

Automaten trinken und in besseren Warteräumen warten durfte. Überhaupt der Geschmack: Bei einer Wanderung durchs heimatliche Kraichgau bekannte er einem Videoteam, das ihn begleitete: »In Berlin trinke ich immer Weißdorntee, den kann man drei, vier mal aufbrühen. Da schmeckt aber schon die erste Tranche nach Käsfüßen.«

Vor zwölf Jahren zog er sich nach gesundheitlichen Problemen aus dem operativen Geschäft zurück. Dafür gründete er die »Pomoschnik Raboutajet GmbH«, deren Ziel es war, Aktiengesellschaft zu verklagen. »Ich verklage Aktiengesellschaften immer dann, wenn sie ihre Aktionäre verarschen.«

Drei Mal war Klaus Zapf verheiratet. Das dritte Mal hatte er im Juni geheiratet, eine Jugendfreundin. Er verlebte mit ihr gerade die Flitterwochen im heimischen Eppingen, da traf ihn ein Herzinfarkt.

Der Umzugsunternehmer, der nie umziehen wollte, sagte vor anderthalb Jahren in einem Interview. »Mein nächster Umzug ist von Berlin auf den Friedhof nach Eppingen.« Doch er wird in einem Friedwald in Berlin beigesetzt.

Der Anfang vom Ende kam aus Kreuzberg

Klaus Wowereits Niedergang hat viel mit der Missachtung des Kiezes zu tun

Fortsetzung von Seite 1

Doch auch Wowereit selbst verstand es weiter, sich in Kreuzberg unbeliebt zu machen. Zumindest zeigte er ein wenig Humor, als er seine Absicht bekundete, dem Bezirk die marode und dringend sanierungsbedürftige Amerika-Gedenk-Bibliothek zu schenken.

Es ist kein Wunder, dass sich schließlich auch in Kreuzberg jener Widerstand formierte, der den dienstältesten Ministerpräsidenten der Republik nun zur vorzeitigen Ab-

dankung gedrängt hat.

Es war der SPD-Stadtrat Jan Stöß, der kurz zuvor noch vergeblich versucht hatte, den grünen Bürgermeister Franz Schulz abzulösen, der Wowereits Zukunftsplanung scheitern ließ.

Dass Michael Müller Klaus Wowereit dereinst beerben sollte, schien ausgemachte Sache, bis Stöß auf der Bildfläche erschien. Beim Landesparteitag kandidierte der Außenseiter gegen Wowereits Mann Müller um den Vorsitz in der Landes-SPD – und

gewann. Fortan war Wowereit geschwächt und sein mutmaßlicher Nachfolger schwer angeschlagen. Müller rief sich im Kampf um das Tempelhofer Feld völlig auf, während Wowereit derweil von seinem ganz persönlichen Klauseuleum träumte, einer Landeszentralbibliothek für geschätzte 350 Millionen Euro – offiziell war stets von 270 Millionen die Rede – während die Kosten auf einem anderen nicht im Betrieb befindlichen Flughafen explosionsartig in die

Höhe schossen. Das war vielen Berlinern nicht mehr zu vermitteln. Der Volksentscheid war Wowereits schlimmste Niederlage an der Urne und wieder waren die Kreuzberger daran sehr maßgeblich beteiligt.

Es ist kaum anzunehmen, dass Wowereit als Politrentner noch häufig nach Kreuzberg kommen wird. Die Kreuzberger haben ihm ihre Abneigung in den Wahllokalen gezeigt und er seine Missachtung an Mikrofonen ausgesprochen. kuk

Keine Spur von Abschiedsschmerz

Was Kreuzberger über die Ära Wowereit sagen

Am 11. Dezember endet voraussichtlich die Ära Klaus Wowereit. 13 Jahre lang bestimmte er als Regierender Bürgermeister die Geschichte der Stadt. Die Bilanz ist durchaus durchwachsen. In den ersten Jahren stand er für Haushaltskonsolidierung und einen Image-Wechsel der Stadt. Arm war da plötzlich sexy. Die zweite Hälfte seiner Amtszeit war dagegen eher von Pleiten, Pech und Pannen geprägt, vom Fast-Zusammenbruch des S-Bahn-Systems bis hin zu seinem eher unglücklichen Umgang mit schon geschlossenen oder noch nicht eröffneten Flughäfen. Natürlich bleibt der missglückte Flughafenbau im Gedächtnis, aber auch sein Outing vor der Wahl zum Berliner Stadtoberhaupt: »Ich bin schwul, und das ist auch gut so.«

Mit Kreuzberg hat der Tempelhofer Junge, der inzwischen vornehm am Kudamm residiert, stets ein wenig gefremdelt. Hätte er Kinder, er hätte sie nicht in Kreuzberg zur Schule geschickt, bekannte er einmal und rief damit Empörung hervor. Und wenn Kreuzberger Bürger zur Wahlurne gerufen wurden, gerubte Wowereit auch schon mal das Ergebnis zu ignorieren, wenn es ihm nicht passte. Andererseits war es ausgerechnet der SPD-Kreisverband des von Wowereit so ungeliebten Bezirks, der eine Entwicklung einleitete, die schließlich mit seinem Rücktritt endete.

Wir haben Kreuzberger und ehemalige Kreuzberger Politiker, Journalisten und Wissenschaftler gefragt: Was bleibt von Wowi und was würden wir lieber vergessen?

Bread and Butter war das Schlimmste

»Ein selbstherrlicher Regierender geruht, abzutreten.« Das ist die

die Bread & Butter für zehn Jahre als Dauermieter zu etablieren. Damit hat er die Nichtnutzbarkeit des Flughafengeländes zementiert.«



T. BAUR

Foto: rsp

Überschrift, unter die Tobias Baur die aktuellen Ereignisse stellen würde. »Bemerkenswert« findet es der Verwaltungswissenschaftler, »dass Wowereit seinen Rücktrittszeitpunkt so weit im Voraus bestimmt – und damit das Verfahren determiniert.« Was die Rückschau angeht, steht für Tobias Baur nicht BER, sondern THF im Vordergrund. »Das Schlimmste war die einsame Entscheidung,

Es überwiegt, was ich vergessen will

Der Herausgeber des Kreuzberger Horns, Jürgen Enkemann, meint: »Eine Beantwortung der Frage ‚was bleibt‘ müsste wohl genauer auf die er-



J. ENKEMANN

Foto: Bettina Bofinger

sten Rot-Rot-Legislaturperioden zurückblicken und auf verschiedene Schritte im sozialen Bereich, die zumindest im Vergleich mit manchen

anderen Bundesländern als positiv zu bewerten sind. Es überwiegt aber das, was ich gerne vergessen möchte von der Politik der Koalition, die Wowereit anführt, so etwa in jüngster Zeit in Fragen der Flüchtlingspolitik, in denen es dem Bezirk Kreuzberg vom Senat sehr schwer gemacht wurde, aber ganz besonders im Bereich der Mietenpolitik, da jahrelang überhaupt ignoriert wurde, dass hier eine enorme soziale Problematik mit Verdrängungen, Zwangsraumungen und Verarmungstendenzen im Entstehen war.«

Mitglieder werden entscheiden

Der Journalist und Historiker Dr. Martin Jungmann ist SPD-Mitglied,



M. JUNGSMANN

Foto: priv

stellvertretender Vorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft Selbständiger und Mitglied des SPD-Kreisvorstandes in Friedrichshain-Kreuzberg. Seine Sicht: »Eines vorweg: Der Regierende Bürgermeister oder die Regierende Bürgermeisterin wird vom Abgeordnetenhaus gewählt. Die SPD entscheidet nur die Kandidatenfrage. Dass dies durch einen Mitgliederentscheid geschieht, finde ich gut. Die Kandidierenden haben Gelegenheit, für sich und ihre Positionen zu werben, und wir Mitglieder genug Zeit, unsere Entscheidungen zu treffen – ein offenes, transparentes und demokratisches Verfahren. Das ist gut so.«

Er ließ die Bezirke zur Ader

In einem offiziellen Statement nimmt die Bürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg zum Rücktritt Stellung: »Klaus Wowereit hat als Regierender Bürgermeister großes Engagement an den Tag gelegt, Berlin auf der ganzen Welt zu repräsentieren. Für diese Leistung



M. HERRMANN

Foto: rsp

gebührt ihm Anerkennung und Respekt. Aus Sicht der Bezirke bleibt festzustellen, dass unter der Regierung Wowereit die Verwaltung einen enormen personellen Aderlass zu verbuchen hatte. Er scheint die Bedeutung der Bezirke für die Stadt unterschätzt zu haben. Die Auswirkungen der rigiden Sparpolitik bekommen die Menschen unmittelbar zu spüren, wenn sie lange Wartezeiten für Selbstverständlichkeiten wie einen neuen Personalausweis oder einen Kita-Platz in Kauf nehmen müssen.«

Einreißen ist leicht, Aufbauen schwer

Hans-Peter Rühl war Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU in Friedrichshain-Kreuzberg. Er meint: »Kein Grund für milde Höflichkeiten. Berlin hatte ihn gewählt, also verdient. Etwas kaputt zu machen (Tempelhof) ist immer einfacher, als etwas zu schaffen (Schönefeld), sein Outing war mir egal und wirtschaft-

lich ist Berlin so pleite wie damals. ‚Arm, aber



H.-P. RÜHL

Foto: Petra Killick

sexy‘ hätte Stil gehabt, wenn der flotte Spruch mit handfester Leistung austariert worden wäre, und dann ist der innerparteiliche Hoffnungstiger noch als bundesweiter Bettvorleger gelandet, wenn auch nicht auf einem Flughafen. Fazit: Totalausfall.«

Seine Verdienste sind von früher

»Er ist zurückgetreten. Leider zu spät«, sagt Kai Seidelmann. Er ist Jurist, FDP-Mitglied und ehemaliger Kreuzberger. Er hat auch Lob für Wowi übrig: »Er hat sich unbestreitbar für Berlin verdient gemacht – früher. Damit ist es aber schon längere Zeit vorbei. Nun hat er



K. SEIDELMANN

Foto: rsp

offenbar seinen politischen Instinkt wieder gewonnen. Er kann sich nun zurücklehnen und seinen Epigonen beim Zerfleischen zusehen. Ich wünsche ihm trotzdem alles Gute. Vermissten werde ich ihn nicht. Hoffentlich.«

Termine

Termine für den Oktober bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 24.9.2014 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights

Mo 14-tägig 21:00 Musikfilme

Fußball auf Großbild

www.anno64.de**a compás Studio**

06.09. 19:00 Media Luna – Milonga

12.09. 17:00 Sevillanas – Disco

19.09. 20:00 Balboa – Disco

www.acompas.de**Arcanoa**

So 21:30 wechselnde Sessions

Mo 21:30 Liedermacher-Open-Stage

Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session

Do 21:30 Lobitos Session

www.arcanoa.de**Ballhaus Billard**

So 15:30 Red-Snooker-Turnier

06., 12. + 18.09. 19:30 Haus-Poolturnier

www.ballhaus-billard.de**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli

www.bier-kombinat.de**Buddhistisches Tor**

Mo-Fr 08:00/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation

Di 19:00 Offener Abend – Meditation und Buddhismus kennenlernen

13.09. 19:00 Vernissage – Popart-Bilder der Künstlerin Mahara (bis 18.10.)

14.09. 10:00 Spätsommerfest

www.buddhistisches-tor-berlin.de**Büchertisch**25.09. 20:00 Infoabend der Berlin Greeter
www.buechertisch.org**Bürgerbüro »Die Linke«**

Bürgersprechstunde nach Absprache

11.+25.09. 16:00–18:00 Sozial- und Mietenberatung

24.09. 10:00 Frühstück für alle

[Mehringplatz 7](http://www.mehringplatz7.de)**Dodo**

Fr 20:30 Open Stage

06.09. 20:30 Karaoke mit Bernd

07.09. 19:30 Billy Goodman – Gitarre

13.09. 20:30 »Damen-Imitatoren« – Film-Abend mit Travestie-Künstlern

14.09. 19:30 Cangelo Grooving Harmonists – A-Capella Chor/Pop/Jazz

20.09. 20:30 Tom Cunningham – Singer/Songwriter

21.09. 19:30 Martin Stempel – Jazz

27.09. 20:30 Reklame-Kult Teil 4

28.09. 19:30 Wayne Grajeda – Singer/Songwriter

www.dodo-berlin.de**Eintracht Südring**

14.09. 14:45 ES – SF Johannisthal

28.09. 14:45 ES – BSV Al-Dersimspor
www.bsc-eintracht-suedring.de**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten

Workshops/Tastings mit Anmeldung:

06.09. 15:00 Cocktail Aktivmixing

13.09. 16:30 Rum Tasting

27.09. 14:00 Whisk(e)y Tasting

www.galander-berlin.de**Gasthaus Valentin**

So Tatort

www.valentin-kreuzberg.de**Kunstgriff**

07.+21.09. 15:00 Offene Werkstatt –

Workshop mit Anmeldung

kunstladen-kreuzberg.de**Leseglück**12.09. 20:00 Lesung »Kinderwunsch-Tage«
mit Sonia Rossiwww.leseglueck-berlin.de**Martinique**

So 20:15 Tatort

Fußball live auf Großbild

www.martinique-berlin.de**Movimento**

06.09. 22:00 »KinoKabaret« – KinoBerlino

09.09. 20:00 »Sadness is an Evil Gas Inside of Me« – Premiere i.A.d. Filmemacher

10.09. 20:00 »Mietrebell« – i.A.d. Teams

11.-14.09. »Down Under Berlin« –

Australian Film Festival

13.09. 11:00 »Gehüpft wie gesprungen« –

Spatzenkino

20.09. 21:15 »Schönefeld Boulevard« i.A.d.

Regisseurin Sylke Enders

25.09. 22:00 »KinoBerlino« – Open

Screening

29.09. 21:00 »Mietrebell« – i.A.d. Teams

www.movimento.de**Passionskirche**06.09. 20:00 Noche de Tango – musik.
Reise durch 100 J. Tango-Geschichte07.09. 15:00 Lux voces – schwedisch-
finnischer Chor13.09. 20:00 Cafe del Mundo – Flamenco/
Latinjazz14.09. 19:00 Niko And The Dukes – The
Willy De Ville Songbook

15.09. 20:00 Roger McGuinn – Folkrock

18.09. 20:00 Albert Hammond – Pop

20.09. 20:00 Nordän & friends – North
Atlantic Soundscapes21.09. 20:00 Berlin feiert Leonard Cohen –
Cohen in deutscher Sprache27.09. 20:00 Noche de Tango – musik.
Reise durch 100 J. Tango-Geschichtewww.akanthus.de**Peccato DiVino**11.09. 19:00 Wine-Tasting (mit Anmel-
dung)www.facebook.com/Peccato.DiVino.Berlin**Sputnik**

17.09. 20:00 Testbild – Open Screening

www.sputnik-kino.com**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein

06.09. 20:00 Tanzparty Standard/Latein
und Swingparty taktlos Hop

14.09. 18:00 Tanzparty Standard/Latein

www.taktlos.de**Theater Thikwa**

10.-13.09. 20:00 »Seesaw« – Tanztheater

www.thikwa.de**English Theatre Berlin**06.09. 13:00 »The Berlin Circle Audio
Walk« – Audio Walk/Performance led by
D. Brunet11.-14., 18.-21., 25.-28.09. 19:00 »We are
the Play« by Sisyphos, der Flugelefant20.09. 20:00 »International Comedy
Showcase« – hosted by P. Salamone

22.09. 20:00 »Four New Messages« –

Reading by Joshua Cohen

23.09. 20:00 Jamie Collier & The Clock-
work Faerie – Concertwww.etberlin.de**Too Dark**

So 20:15 Tatort/Polizeiruf

Fußball live auf Großbild

06.09. 21:00 The Raiments & Zhenja Oks
– Avantgarde

11.09. 20:00 Kreuzberger Taucherstammtisch

13.09. 20:00 Treffen BL-Tippgemeinschaft

20.09. 21:00 HarryCan – Singer/Songwriter

27.09. 21:00 Halbblind Henry – Blues/Soul
www.toodark.de**Yorckschlösschen**

05.09. 21:00 Reiner Hess Quartett

06.09. 21:00 Jerry Jenkins & his Band of
Angels07.09. 11:00 Jazz Brunch m. Donna
Brown Trio

10.09. 21:00 Stefan Thielen

12.09. 21:00 Scarlett Andrews & Christian
Christl

13.09. 21:00 FrancoFeel

14.09. 11:00 Jazz Brunch m. K.C. Miller Trio

17.09. 21:00 Tomi Leino & Friends

19.09. 21:00 Lenard Streicher Band

20.09. 21:00 Be three

21.09. 11:00 Jazz Brunch m. K. Sholar Trio

24.09. 21:00 Blues Rudy & Friends

26.09. 17:00 Geschlossene Gesellschaft

Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:

Fürbringerstraße 6

10961 Berlin

Telefon 030 - 42 00 37 76

E-Mail: info@kiezundkneipe.deAnzeigenannahme in der Geschäftsstelle
und im Netz bei www.kiezundkneipe.de

Die KuK per Post nach Hause kostet

€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de**Die nächste Ausgabe erscheint
am 2. Oktober 2014.**

Auf zum Kunstrundgang

Die »Art Kreuzberg« feiert ihr fünftes Jubiläum

Schon zum fünften Mal präsentieren am ersten Septemberwochenende zahlreiche Ateliers und Galerien zwischen Bergmann- und Graefekiez im Rahmen des Rundganges »Art Kreuzberg« dem interessierten Publikum die ungeheure Vielfalt künstlerischen Schaffens.

Unter dem Begriff »Kunst« subsumiert sich hier eine breite Palette von Genres und Ausdrucksformen. Lesungen, Musikeinlagen und Performances gilt es ebenso zu entdecken wie das vielfältige Angebot von visueller Kunst und kunsthandwerklichen Arbeiten.

Es öffnen sich Türen die sonst verschlossen

bleiben, ermöglichen sich Gespräche und Austausch über das Wirken und Arbeiten der teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen. Ebenso vielfältig wie die Kunst, sind die Leute, die sie machen. So ist der seit Jahrzehnten hier lebende und arbeitende Künstler genauso vertreten wie der erst angekommene. Der echte Berliner wie Künstler aus aller Welt.

Und wer alle Orte in den zwei Tagen begeht, wird unweigerlich mit der Frage konfrontiert, was denn Kunst eigentlich sei. Die Organisatoren Ben Bischof und Kurt Schwarzmeier legen Wert darauf, diese Frage nicht zu beantworten.

Ihr Anliegen ist, gerade nicht zu kuratieren, sondern der Vielfalt künstlerischen und kreativen Schaffens eine Öffentlichkeit zu geben.

Die diesjährige »Art Kreuzberg« findet am 6. September von 14 bis 21 Uhr und am 7. September von 13 bis 20 Uhr statt. Es sind wieder mehr als 100 Künstlerinnen und Künstler an der ART Kreuzberg beteiligt – verteilt auf über 70 Orte. Programmhefte, die fast alle teilnehmenden Personen und Locations vorstellen, liegen an vielen Stellen im Kiez aus und können auf artkreuzberg.de heruntergeladen werden. pm/cs

Fantastische Bilderwelten

Friedrich Schröder-Sonnenstern in der Browse Gallery

Auf der letzten Biennale in Venedig 2013 international als wichtiger Vertreter der Art Brut präsentiert, ist der Maler Friedrich Schröder-Sonnenstern in Deutschland bis heute außerhalb von Fachkreisen wenig bekannt.

In Zusammenarbeit mit der Galerie Brockstedt und dem Sonnenstern-Biographen Dr. Klaus Ferentschik präsentiert die Browse Gallery auf der Galerie der Marheineke-Markthalle jetzt eine Ausstellung, die einer breiten Öffent-

lichkeit die fantastischen Bilderwelten und die faszinierende Künstlerpersönlichkeit Friedrich Schröder-Sonnenstern nahebringt. Die Werkchau wird am 15. September um 15 Uhr eröffnet und läuft bis zum 11. Oktober. pm

Positionen zeigenössischer Kunst

Die »art berlin contemporary« am Gleisdreieck

Mit rund 115 Positionen zeitgenössischer Kunst und einem umfangreichen Programm präsentiert sich die art berlin contemporary vom 18. bis 21. September in den Hallen der STATION-Berlin am Gleisdreieck. Zahlreiche

Galerien zeigen neue und erstmalig zu sehende Arbeiten – darunter sowohl junge als auch etablierte, nationale und internationale Künstler aus Südamerika, Nordamerika und Asien.

Die Ausstellung wird ergänzt durch ein gemein-

sam mit den Galerien entwickeltes Programm aus Performances, Künstlergesprächen, Soundarbeiten sowie Film- und Theaterproduktionen.

Mehr unter artberlin-contemporary.com. pm



Urbanstr. 171b
10961 Berlin
22 32 05 77
www.anubys.de

Anno'64 die Kiezkneipe

Fußball über SKY

täglich **HAPPY HOUR** 17 bis 18 Uhr **Billard & Kicker**

Hot Spot

Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band

Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h

Musikfilme



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

Heidelberger Krug

RaucherKneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 12 h - 02 h
So: 16 h - 01 h



PROFES FEST!

EL FREDO

PIZZA EL FREDO

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 **TÄGLICH LIEFERSERVICE!**

der 50-jährige Punk die Nacht ist nicht allein zum schlafen da



Also wir zwei hübschen gehen an die "lange Nacht der Museen!"

Wir an die "lange Nacht der Wissenschaft!"

"...dark science!"

...und ich geh' an die "lange Nacht der Sexdienstleistungen!"

Cartoon: Bert Henning

TOO DARK

Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin

Die Kellerkneipe

täglich ab 17 Uhr www.toodark.de



Grün, grün, grün wuchert Rucola

Marcel Marotzke geht einer Plage auf die Spur

Nehmen wir zum Beispiel Fischbrötchen. Was man da alles falsch machen kann! Der Fisch kann nicht mehr frisch sein oder Gräten enthalten. Das Brötchen kann altbacken sein oder durchgesuppscht oder aus Vollkorn. Das Gesamtprodukt kann einen zu hohen Salat- oder Margarinegehalt aufweisen.

Oder nehmen wir Bullen: Zu wenig Fleisch, zu wenig Gewürze, zu viel Brot.

Oder mitgebrachter Nudelsalat auf einer Party: Zu viel Nudelsalat, zu wenig Bier.

Die Welt der zubereiteten Speisen ist wahrlich eine Geschichte voller Missverständnisse. Das sieht man etwa an der Garten-Senfrauke (*Eruca sativa*). Das salatartige Unkraut galt den alten Germanen als Potenzmittel, doch damit

wollten sie sich zweifellos nur über den seifig-bitteren Geschmack hinwegrösten. Alle schmackhaften Salatsorten wurden ihnen jedoch von marodierenden Kaninchenrudeln weggefressen, und so blieb unseren Vorfahren nichts anderes übrig, als sich mit der Rauke zu arrangieren.

Als die Römer Germanien eroberten, importierten sie die Rauke ins heutige Italien, weil sie hofften, das Kraut als Gerbstoff oder Färbemittel oder wenigstens als Gift benutzen zu können. Auch hielt sich weiterhin hartnäckig das Gerücht, Rauke oder Rucola, wie sie das Gewächs nann-

ten, sei potentiell ein potentes Potenzmittel. Doch nichts davon bewahrheitete sich, das Unkraut aber breitete



EIN FISCHBRÖTCHENPÄRCHEN in typischer Darreichungsform. Foto: Kai Seidelmann

sich am Mittelmeer aus.

Man kann nicht sagen, dass die Mittelmeerbewohner glücklich über diese Entwicklung waren. Doch war schon zu jener Zeit die Stinkkrauke (*Diplotaxis tenuifolia*) am Mittelmeer heimisch, die sich dadurch aus-

zeichnet, noch weitaus bitterer zu sein.

Fast zweitausend Jahre später. Den Nachfahren der Germanen ist es endlich gelungen, sowohl die Kaninchenplage als auch das Raukenproblem in den Griff zu bekommen. Es gibt schmackhafte Salate und importierte argentinische Rindersteaks, also keinen vernünftigen Grund, Rauke

zu essen.

Doch dann kommt Luigi Calzone, ein Pizzabäcker aus Castrop-Rauxel, auf die Idee, die müffelnden Blätter der Rucolapflanze, die seine neapolitanische Mamma ihm bei einem Heimaturlaub ins Handgepäck geschmug-

gelt hat, als Garnitur auf eine Pizza zu streuen, weil eine frischgebäckene Vegetarierin mit Laktoseintoleranz nach einer Alternative zur Pizza Quattro Formaggi fragt. Völlig überwältigt von dem bizarren Geschmackserlebnis heult sich das arme Mädchen bei seinem Freund aus, der die Geschichte im Usenet, dem Vorläufer der heutigen Webforen, postet. Das Unheil nimmt seinen Lauf, die Folgen für die heutigen Speisekarten sind bekannt – leider auch über Castrop-Rauxel hinaus.

So oder zumindest ganz ähnlich muss sich das damals alles abgespielt haben. Gibt es also noch Hoffnung? Vielleicht. Am Fraunhofer Institut für Nutztierdesign wird Gerüchten zufolge an einer Kaninchenzucht gearbeitet, die ausschließlich Rucola frisst.

Von Jugendwahn und Alterweisheit

Rolf-Dieter Reuter macht sich Gedanken darüber, wer neuer Regierender Bürgermeister werden sollte

Alles hat einmal ein Ende, selbst die Amtszeit von Klaus Wowereit. Vor ein paar Jahren war er sicher davon überzeugt, erst dann seinen Platz zu räumen, wenn der Flughafen BER eröffnet wird. Allmählich muss es ihm jedoch gedämmert haben, dass er in diesem Fall vermutlich ein so biblisches Alter wie Giorgio Napolitano, Shimon Peres oder Konrad Adenauer erreichen müsste. Für einen agilen, lebensfrischen 60-Jährigen war das keine wirkliche Alternative. Zum Jugendwahn gehört ja auch, dass es noch ein Leben nach dem Amt gibt (oder auch nicht, wie jüngst bei Roland Koch zu besichtigen war).

Das lässt ja hoffen, dass die angedrohten Kandidaten es vielleicht auch nicht so lange machen. Raed Saleh ist 37. Der könnte doch mit 40 gut Vorstandsvorsitzen-

der von Globe Ground werden, jenem Unternehmen, das auch einen funktionierenden Flughafen locker lahmlegen kann.

Jan Stöß mit seinen 41 ist dagegen schon ein gesetzterer älterer Herr, für den spätestens mit 45 der Golfplatz viel attraktiver sein könnte als die harte Regierungsbank.

Und dann ist da noch Michael Müller, 49, der würdige Greis unter den Kandidaten. Aber wer will schon so einen alten Tatterich als Regierenden haben? »Zu Unrecht, zu Unrecht«, rufen andere wieder. Sie verweisen auf die mangelnde Erfahrung der Kandidaten und erinnern daran, dass ein fast 90-jähriger Giorgio Napolitano seit Jahren die einzige verlässliche Größe in einer sonst unstillen italienischen Politik sei.

So gesehen ist das richtig, und vielleicht sollten sich

die Sozialdemokraten tatsächlich mal Gedanken darüber machen, ob sie nicht einen erfahreneren Kandidaten ins Rennen schicken wollen. Da wäre zum Beispiel Walter Momper, der Unvollendete. Der war gerade mal zwei Jahre Regierender Bürgermeister, hat also immerhin eine gewisse Grunderfahrung. Was gegen ihn spricht, ist die unbestreitbare Tatsache, dass während seiner Amtszeit völlig unerwartete Dinge geschehen können, wie etwa der Fall der Mauer. Nicht auszuschließen wäre ja dann, dass während einer zweiten Amtszeit Mompers die Berliner eines morgens erwachen, sich verduzt die Augen reiben und feststellen: »Der Flughafen ist fertig.«

Solche Überraschungen sind in der Politik be- kanntermaßen völlig induskutabel, weil sie ei-

nen reibungslosen Administrativbetrieb empfindlich stören können.

Gerne wird von den Unterstützern der Altvorderen-Fraktion auch Hans-Christian Ströbele ins Gespräch gebracht, doch gutinformierte Kreise halten es doch eher für unwahrscheinlich, dass Ströbele kurzfristig in die SPD eintreten wird.

Seit Udo Jürgens wissen wir, dass mit 66 Jahren noch lange nicht Schluss ist. Deswegen wird sich wohl auch noch Heinz Buschkowsky ins Spiel bringen. Der hat mit seinem Buch »Neukölln ist überall«, ja schon eine schriftliche Bewerbung abgegeben. »Überall, außer in Kreuzberg«, schleuderte ihm sein damaliger Kollege Franz Schulz entgegen. Eine eventuelle Wahl Buschkowskys könnte also zu einer Unabhängigkeitserklärung Kreuzbergs führen. Aber

das Eingemauertsein kennt man hier ja aus der Zeit, als Kreuzberg noch der Wurmfortsatz von West-Berlin war.

Die Frage, ob alt oder jung, scheint also ins Leere zu führen. Wie müsste ein Regierender denn beschaffen sein? Er sollte so leidenschaftlich sein wie Ernst Reuter, so charismatisch wie Willy Brandt, so staatstragend wie Richard von Weizsäcker, so lebensfroh wie der frühe Klaus Wowereit und natürlich einen roten Schal tragen. Zudem sollte er wissen, wie man einen Flughafen baut, wie man eine Landeszentralbibliothek in (und nicht auf) einem anderen Flughafen unterbringt, Sozialwohnungen baut und nett zu Flüchtlingen ist. Vor allem aber sollte er wissen, ab wann er den Leuten auf den Geist geht und rechtzeitig abtreten.

Kultur und Sanierungsbedarf

Sommerfest am Mehringplatz

Auch in diesem Jahr lud das Quartiersmanagement Mehringplatz wieder zum Sommerfest am südlichen Ende der Friedrichstraße. Bereits mittags startete die Veranstaltung mit einem bunten Kinderprogramm. An der inzwischen schon zur Tradition gehörenden »Langen Tafel« (die eigentlich aus zwei langen Tafeln besteht), wurde dann gemeinsam gegessen.

Zum Kulturprogramm gehörten nicht nur die Sängerinnen, Sänger und Bands des Gewobag KiezSongContests, die sich auf der großen Bühne unter Beweis stellen konnten, sondern auch viele andere kleine und große Künstler aus dem Kiez.

Am Rande des Festes konnten sich die Anwohner auch über die geplanten Sanierungsmaßnahmen in der Südlichen Friedrichstadt

informieren. Seit April 2011 ist das Areal im Umfeld des Mehring-

ern wird, gehören dazu etwa auch Umbau und Sanierung der ehema-



INZWISCHEN SCHON TRADITION: Die Lange Tafel auf dem Mehringplatz-Sommerfest. Foto: rsp

platzes offizielles Sanierungsgebiet, für das das Besondere Städtebaurecht mit vereinfachten Verfahren gilt. Neben offensichtlichen Maßnahmen wie der Neugestaltung des Mehringplatzes selbst, die noch bis Herbst 2015 andau-

ligen Carl-Friedrich-Zelter-Oberschule in der Wilhelmstraße zu Kita und Familienzentrum. Schade, dass der Infostand bereits um 13:30 Uhr abgebaut wurde. So dürften einige Fragen unbeantwortet geblieben sein. pm/rsp

Eine ganze Woche feiern und erinnern

SO36 ist 36

Mit einer Festwoche zelebrierte das SO36 in der Oranienstraße Mitte August sein 36-jähriges Bestehen. Der Club hat eine bewegte Geschichte hinter sich, zu der neben Auftritten von Bands wie den Ärzten, den Toten Hosen oder

den Einstürzenden Neubauten auch zahlreiche Betreiberwechsel und Schließungen und eine mehrjährige Besetzung gehören.

Anlässlich des »runden« Jubiläums plant das Betreiberkollektiv Sub Opus e.V. ein Buch (mit

DVD) über die Historie der legendären Location. Noch bis Oktober können sich Unterstützungswillige über die Crowdfunding-Plattform Startnext an der Finanzierung beteiligen. Infos unter: startnext.de/s036. rsp

Bürgeramt schließt wegen Update

Wegen einer Softwareumstellung bleibt das Bürgeramt 1 in der Yorckstraße am Mittwoch, dem 10. September geschlossen. Auch eine Abholung von bereits beantragten Personaldokumenten wie Personalausweisen oder Reisepässen ist an diesem Tag nicht möglich. Für Meldeangelegenheiten kann seit etlichen Jahren auch in andere Bezirke ausgewichen werden. Unter kuk.bz/6yb können online Termine vereinbart werden. pm/rsp



»Der spirituelle Kiez« – Spätsommerfest. Sonntag, 14. September, 10–18:30 Uhr.

PROGRAMM: 11Uhr: Vortrag: Buddhismus im Kiez ...12–15Uhr, zu jeder vollen Stunde: Einführung in Meditation ...13Uhr: Yoga ...14Uhr: Dharma-Punx ...14–16Uhr: Kinderaktion: malen und modellieren ...15Uhr: Yoga für Männer ...16Uhr: Podiumsrunde: Der spirituelle Kiez – Religion und Nachbarschaftskultur ...17Uhr: MBSR ...18Uhr: Lieder von Johanna Faßbender.

+++ Erfrischungen +++ Kaffee +++ Kuchen +++

buddhistisches tor berlin

Grimmstraße 11B-C | 10967 Berlin | 28 59 81 39
www.buddhistisches-tor-berlin.de

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

Peccato DiVino

BERGMANNSTRASSE 59



CAFE' - BISTRO' - WEINBAR
Weine und Spezialitäten aus Italien

Dienstag - Sonntag 16:00 - 23:00
Montag Ruhetag

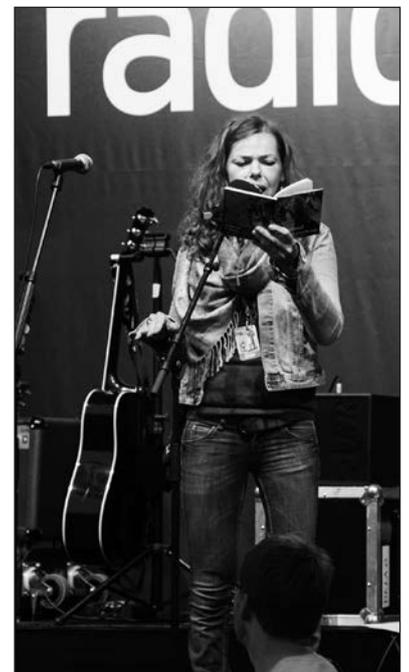
Tel. 0152 - 04013990

E-Mail: peccatodivino.berlin@gmail.com

STOPPT BIERVERSUCHE



Bar Raval • Bruegge Bar •
Vogels Wein & Wirtschaft •
Heidelberger Krug • Jolesch • Marabu Bar •
Milchbar • Restaurant VOLT •
Ristorante Gino • Rock'n'Roll Herberge •
Room77 • Schurke • Wowsville





Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Mohr
Neuenburger Straße Moritzplatz



Restaurant SPLIT

seit 1966

kroatische und
internationale
Spezialitäten

Täglich vom
11.30 bis 22.30 Uhr
geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Auch im Internet: www.zapf.de

zapf umzugsshop

Karton:
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-
Rückgabe €1,-
Lieferung in Berlin: €5,-
* bei Rückgabe im
wiederverwendbaren
Zustand erstatten wir
1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen
und vieles mehr im neuen Shop.**

zapf umzüge
Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

Gutes vom Rhein

»Vogels Wein & Wirtschaft« jetzt im ehemaligen »Hägele«

Der Name sagt eigentlich schon, einiges aus: Bei »Vogels Wein & Wirtschaft« geht es in erster Linie um Wein und dann um die Wirtschaft. Der Gedanke liegt nahe, dass die eigentlich im Süden verankerte Tradition der Besen- oder Straußwirtschaft hier in der Nostizstraße etabliert werden soll. Doch da wehrt Inhaber Dieter Vogel ab. »Eine Straußwirtschaft ist es natürlich nicht«, meint er, denn Straußwirtschaften sind stets nur eine temporäre Einrichtung und das »Vogels« sollte schon Bestand haben.

Trotzdem erinnert einiges an die liebenswerte Einrichtung, die Dieter Vogel aus seiner rheinischen Heimat kennt. In den Straußwirtschaften werden kleine, aber feine Gerichte gereicht, denn der Wein steht da im Vordergrund. Bei Dieter Vogel sind es vor allem Flammkuchen in verschiedenen Versionen und, eine Reminiszenz an die Heimat, Handkäs mit Musik für den, der's etwas deftiger mag.

Doch in Zukunft soll das mit den Speisen noch



ALLES DREHT SICH UM WEIN – Fast alles. Bei »Vogels« gibt es auch anderes Leckeres. Foto: psk

etwas mehr werden, denn immerhin gibt es im ehemaligen »Hägele« ja auch eine Vollküche.

Und wohin soll die Reise dann gehen? Dieter Vogel denkt an eine mediterrane Richtung, wobei das rheinische Element natürlich auch nicht fehlen darf. Und da zeigt er sich durchaus einfallreich. Mit der Blutwurstmanufaktur in Köln hat er eine Chiliblutwurst entwickelt. »Da muss schon Bums dahinterstecken«, erzählt er und begründet damit auch, wie er an der Entwicklung beteiligt war.

Und dann sind da noch die Weine, die ursprüng-

lich nur aus Rheinhessen und dem Rheingau kommen sollten. Mittlerweile ist das anders. Es gibt auch Weine aus Frankreich und aus Italien.

Insgesamt hat Dieter Vogel 15 Weißweine, acht Rote und drei Rosé im Angebot. Dazu kommen noch verschiedene Sektsorten aus den jeweiligen Anbaugebieten.

Nun soll es ja tatsächlich Menschen geben, die mit Wein weitaus weniger anfangen können, als mit Bier. Für die gibt's Rollberger aus Neukölln und das in naher Zukunft auch als Märzen-Bier. psk

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“
Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

☎ 3 98 44-0
Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

UNION HILFSWERK

www.unionhilfswerk.de/pflege

Möbel und Kunst
Große und kleine Möbel - Selbstentworfenener Designer-Modeschmuck

Industriemöbel,
Polstermöbel,
Kommoden,
Sideboards,
Schränke,
Bilder,
Kuriositäten...

Kommen und Kieken!

Ebersstr. 27b
10827 Berlin
S Schöneberg

Di-Fr 14-18 Uhr
Sa 11-17 Uhr

0163/4776565



Trödeln auf dem Zickenplatz

Kiezflohmmarkt mit familiärem Charme und hoffentlich ohne Schirm

Endlich ist es wieder soweit: Das eine oder andere Kleidungsstück wird aussortiert, und der Keller nach Brauchbarem durchstöbert. Mit Sack und Pack geht es dann am Sonntag, den 21. September von 12 bis 16 Uhr auf den Hohenstaufenplatz, auch »Zickenplatz« genannt. Wir hoffen zur Freude von Jung und Alt auf ein spätsommerliches Wetter. Bei unserem beliebten Kiezflohmmarkt legen wir Wert auf einen familiären Charme und ein nachbarschaftliches Flair. Es geht um das gemütliche Bummeln und das kräftige Feilschen. Familien, Nachbarn, Jung und Alt treffen sich hier bei Kaffee und Kuchen und finden dabei allerlei Schönes zum Trödeln. Wich-



BUMMELN, FEILSCHEN UND SCHNÄPPCHEN MACHEN. Foto: nhu

tig sind uns auf dem Flohmmarkt das nachbarschaftliche Miteinander, der Austausch und die Begegnung. So ist der Kiezflohmmarkt frei von kommerziellen Verkäufern. Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße ist als

Veranstalter natürlich wieder mit einem Informationsstand vertreten. Hier können Sie alles rund um das Nachbarschaftshaus erfahren, insbesondere über unsere GEKKO Stadteilarbeit. Alle »Standgebühren« gehen als Spende direkt

in die KiezAktivKasse Kreuzberg. Dieser Stadteifonds unterstützt seit 2003 soziale und kulturelle Projekte rund um unseren Kiez. Das Nachbarschaftshaus ist Gastgeber der KiezAktivKasse, eine Jury aus Kreuzbergerinnen und Kreuzbergern entscheidet über die Vergabe der Gelder. Nähere Informationen finden Sie unter www.kiezaktivkasse.de.

Zu erreichen ist der Flohmmarkt mit der U-Bahnlinie 8, Bahnhof Schönleinstraße oder der Buslinie M41 und natürlich mit dem Fahrrad oder einfach zu Fuß. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie das eine oder andere Brauchbare auf und genießen Sie Graefe-Kiez-Atmosphäre pur. nhu

Gespentisches im GraefeKids

Mit der Geisterfabrik startet im September ein ganz besonderes Projekt für Kinder von 8 bis 13 Jahren. Sechs Wochen lang werden die Kinder gemeinsam mit dem GraefeKids-Team eine begehbare Geisterbahn von Kindern für Kinder gestalten. In verschiedenen Projektmodulen können die kleinen Geisterfabrikanten gruselige Geräusche aufnehmen, eine professionelle Schauspielerin bildet Gespenster und Geisterhelfer aus, in der Werkstatt werden geheimnisvolle Objekte und furchterregende Dekoration produziert, und in der Hexenküche brodeln unheimliche Gerichte auf dem Herd. Ab der letzten Oktoberwoche ist die fertige Geisterbahn dann für alle Kinder und Familien aus dem Kiez offen. Zur Stärkung gibt es Feines aus der Hexenküche, und wer sich genug gegruselt hat, kann sich am Lagerfeuer erholen.

Projektauftritt ist am 11. September um 17 Uhr im GraefeKids. Alle interessierten Kinder sind herzlich eingeladen, ihre Ideen für eine richtig gruselige Geisterbahn vorzustellen und gemeinsam die größte begehbare Kindergeisterbahn Kreuzbergs aufzubauen.

Vom 27. bis zum 30. Oktober, immer zwischen 16 und 18 Uhr, ist die Geisterbahn dann für alle Kinder und Familien geöffnet. Das Finale ist am Freitag, den 31. Oktober von 16 bis 20 Uhr. Gruppen, z.B. Schulklassen, Hortgruppen oder Kindergeburtstagsgesellschaften können einen individuellen Termin zwischen dem 27. Oktober und 7. November vereinbaren. nhu

Stöbern ausdrücklich erwünscht

Wieder Sperrgutmarkt am Südstern



ZEIT FÜR EINEN PLAUSCH am Rande des Sperrgutmarkts. Foto: nhu

Beim nächsten Sperrgutmarkt am Südstern kann am Samstag, den 20. September, von 12 bis 17 Uhr wieder gut erhaltener Hausrat kostenlos abgegeben, getauscht oder mitgenommen werden. Ob Sofa, Schrank, Campingsausrüstung, Bücher, Teller, Bilderrahmen – wer etwas loswerden möchte, stellt es ab. Wer etwas gebrauchen kann, nimmt es mit. Übrig gebliebenes Sperrgut wird nach der Veranstaltung vom Abfallentsorgungsunternehmen Remondis abgeholt. Elektrische Ge-

räte können nicht angenommen werden. Rund um den Sperrgutmarkt gibt es Info-Stände von Nachbarschaftsprojekten, der GEKKO Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit, zu verschiedenen kiez- und umweltrelevanten Themen sowie zu Engagementmöglichkeiten. Auch für Essen, Getränke und Sitzgelegenheiten ist gesorgt, und es darf verweilt und geplaudert werden.

Bei Transportschwierigkeiten kann nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 030 / 311 66 00 77

für die Abholung des Sperrguts je nach Kapazitäten ein reiner Fahrdienst (ohne Ein- und Ausladen) organisiert werden. Während des Marktes stehen wieder Hans Bichel und sein Team mit Lastenrädern für den Abtransport der Tauschgüter zur Verfügung.

Schirmherr und Unterstützer der Veranstaltung ist das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg.

Weitere Infos: GEKKO Gneisenau-Kiez, Kathrin Duffner, k.duffner@die-freiwilligenagentur.de

nhu

Zwei Termine für Gesellschaftsspieler

Auch der Spieltreff »Kreuzberg-Süd« im Nachbarschaftshaus Urbanstraße 21 ist beim republikweiten 2. Tag des Gesellschaftsspiels am 14. September mit dabei. Jung und Alt, Spieler, Spielermuffel und Spaßentdecker sind herzlich eingeladen. Von 16 bis 20 Uhr können nach Herzenslust und mit Hilfe von Spielerklärern viele unterschiedlichste Spiele gespielt werden. Weiterspielt wird dann am Samstag, den 27. September.

Bereits zum achten Mal findet im Nachbarschaftshaus Urbanstraße 21 das beliebte Spielfest (ab 8 Jahre) statt. Von 14 bis 23 Uhr können wieder viele topaktuelle Gesellschaftsspiele ausprobiert werden. Erklärbaren freuen sich darauf, Spiele vorzustellen und zu erklären. Auf dem Spielesflohmmarkt finden sich sicher wieder tolle Angebote. Auch in diesem Jahr gibt es einen Imbiss und Getränke zu moderaten Preisen. nhu

Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 Zurückgetreten, und das ist auch gut so
(1) Partybär Wowi nimmt den Hut
- 2 Ziemlich viral
(-) Angst vor Ebolafieber
- 3 Waffen gegen den Gottesstaat?
(6) Regierung berät Peschmerga-Unterstützung
- 4 Erstmal Waffenruhe
(3) Israel-Gaza-Konflikt noch lange nicht vorbei
- 5 Umstrittene Unterstützung
(-) Hickhack um russische Hilfskonvois
- 6 Eiskalt gegen ALS
(2) Ice bucket challenge schwappt nach Europa
- 7 Ziemlich beste Feinde
(-) Rosberg fährt Hamilton an den Karren
- 8 Zwei große Männer weniger
(-) Robin Williams und Peter Scholl-Latour sind tot
- 9 Kroose Angst?
(-) Xabi Alonso wechselt zu Bayern
- 10 Tradition oder Integration?
(-) Der Schützenkönig von Werl

Waffen, Wassereimer, Wowi weg

Kurioses vom katholischen Sportschützenwesen

Es kam dann doch überraschend, wenn auch nicht gänzlich unerwartet: Wowi nimmt seinen Hut. Allerdings erst im Dezember.

Ob bis dahin die derzeitige Ebola-Epidemie ausgestanden ist, ist wohl eher fraglich. In den am stärksten betroffenen Ländern herrscht jedenfalls Ausnahmezustand.

Auch in Syrien und dem Irak herrscht so etwas wie Ausnahmezustand, denn die inzwischen als IS firmierende Terrorgruppe plant dort nicht weniger als die Errichtung eines Kalifats. Wochenlang diskutierte Deutschland mögliche Waffenlieferungen an die kurdischen Peschmerga, die einzigen,

die derzeit gegen die IS kämpfen.

Erstmal Waffenstillstand besteht zwischen Israel und den Palästinensern im Gaza-Streifen. Doch vorbei ist der Konflikt sicher nicht.

Auch der Ukraine-Konflikt besteht fort. Und die russischen Hilfskonvois haben die Situation sicherlich nicht entspannt.

Einen Eimer eiskaltes Wasser über sich auszu-leeren, ist sicher nicht angenehm – aber weitaus harmloser, als an Amyotropher Lateralsklerose zu erkranken. Die virale Spendenkampagne mit der »Ice Bucket Challenge« war für die ALS Assocation jedenfalls sehr erfolgreich.

Bei Mercedes in der Formel 1 gipfelte die Rivalität zwischen Rosberg und Hamilton in einem wenig fairen Zusammenstoß. Zwei große Männer sind gestorben: Krisengebietskorrespondent Peter Scholl-Latour und Schauspieler Robin Williams. Und ja, Robin, nicht Robbie. Da gab's anfangs Missverständnisse.

Die Bundesliga geht wieder los, und Xabi Alonso wechselt von Madrid nach München. Angeblich überhaupt nicht wegen Neuzugang Kroos.

Tja, und dann war da noch der muslimische Schützenkönig, der dem Verband nicht katholisch genug war. rsp

Nahezu einbruchsicher

Die heutige Bundesdruckerei druckt seit 135 Jahren Geld

An der vielbefahrenen Oranienstraße, dicht am ehemaligen Mauerstreifen zum Bezirk Mitte hin gelegen, kommt man zu einem Gebäude mit hübschen Rosen im Vorgarten. Bei näherem Hinschauen fällt der Stacheldrahtzaun und die Kameraüberwachung auf. Ein und ausfahrende Fahrzeuge werden penibel kontrolliert.

Wir stehen vor der Bundesdruckerei, sicher das bestgeschützte Produktionsgebäude der Stadt. Hier wird seit 1879 Geld gedruckt. Als Reichsdruckerei gegründet, produzierte man hier das erste Berliner Telefonbuch, Postwertzeichen und Patentschriften. Über 8600 Mitarbeiter waren hier tätig in den Zeiten der stei-

genden Inflation der 20er Jahre. Banknoten wurden als Massenware im Rota-

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den MoK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



tionsdruck hergestellt.

Im Zweiten Weltkrieg konnte der Druck bis zum Juni 1944 aufrechterhalten werden, dann gingen bei einem Luftangriff sämtliche Papier-vorräte in Flammen auf. Nach dem Krieg ging es erst wieder ab 1955 weiter mit dem Druck der 5-Mark-Scheine. Bis dahin wurde die Westdeutsche Währung in den USA,

Großbritannien und Frankreich produziert. 1989 wurde die letzte und vierte Serie der D-Mark ausgegeben, und seit 2002 wird hier der Euro gedruckt. Auch die Einführung der neuen Personal-ausweise und EU-

Kartenführerscheine sorgt für gute Auslastung der jetzt wieder staatlichen Bundesdruckerei. Pro Jahr werden alleine 1,5 Milliarden Postwertzeichen und 7,7 Millionen Reisepässe hergestellt.

Der ganze Gebäudekomplex ist eine Mischung aus unterschiedlichen Industriebauten ganz verschiedener Epochen. Der Neubau zur Kommandantenstraße mit Labors für Forschung sowie Ausbildungswerkstätten für Drucker und Mediengestalter wurde 1997 fertiggestellt und zeigt sogar eine gewisse Transparenz und Offenheit, allerdings mit einem ausgeklügelten Überwachungssystem und schusssicherem Glas. In einem der modernsten Tresore Europas lagert nahezu einbruchsicher unser Geld. Wo es sich genau in dem 14m hohen Schacht befindet, wissen nur die zwei unbestechlichen Roboter.



DIE BUNDESDRUCKEREI ist eine kleine Festung. Foto: rsp

Waldeckpark

Bus M29
Lindenstr./Oranienstr.
Bus M29, 248
Moritzplatz
U8

['faləndin]



Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus
Valentin

Rein in den Bundestag!

Ihre Abgeordnete Halina Wawzyniak lädt Menschen aus ihrem Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg / Prenzlauer Berg Ost ein: Zu einem **Plenarbesuch** am 26. September oder zu einem **Informationsbesuch** am 6. Oktober 2014.

Anmeldung & Info: Tel.: 030 / 25 92 81 21
oder halina.wawzyniak.wk@bundestag.de.

www.wawzyniak.de

DIE LINKE.

Beschwingt in den Herbst

Die Tanzschule taktlos lädt zum Tag der Offenen Tür

So langsam geht der Sommer zu Ende und Aktivitäten in geschlossenen Räumen machen wieder mehr Spaß. Wer Lust am Tanzen mit einem zweiten Menschen hat oder herausfinden möchte, ob das eventuell sein könnte, kann beim Tag der Offenen Tür der Tanzschule taktlos im Nachbarschaftshaus Urbanstraße 21 am Sonntag, den 14. September ausprobieren, wie es sich anfühlt – beim Walzer ist der Kontakt enger, bei Cha Cha und Swing Lindy Hop weiter; beim Jive geht's dynamisch zu, in der Rumba relaxed...



EINS, ZWEI, WIEGESCHRITT... Tanzen einfach mal ausprobieren. Foto: nhu

Von 15 bis 18 Uhr gibt es viele kostenlose Schnupperkurse von ca. 30 Minuten Länge; überwiegend parallel für absolute Beginner und für TänzerInnen mit Vorkenntnissen. Tanz-Singles wird ein passendes Gegenüber vermittelt – soweit vorhanden. Und dann geht's los. Von 18 bis 20 Uhr kann das Ge-

lernte ausprobiert und geübt werden bei den Tanzpartys für Standard-Latein-Tänze bzw. Lindy Hop Swing. Am Infotisch im Foyer werden Fragen beantwortet, Anmeldungen entgegen genommen und Wünsche für die TanzpartnerInnen gesucht. Ab Mitte September beginnen die neuen Tanzkurse und Workshops; neben dem Nachbarschaftshaus Urbanstraße gibt es noch weitere Unterrichtsräume in Kreuzberg, unter anderem im Saal des Tomasa in der Villa Kreuzberg (rechts vom Wasserfall). chn
www.taktlos.de

Edle Tropfen aus dem Piemont

Weinverkostung im »Peccato DiVino«

Allen Freundinnen und Freunden des guten Geschmacks sei das 2. Wine-Tasting in der Weinbar Peccato DiVino, Bergmannstraße 59, ans Herz gelegt, das am 11. September um 19 Uhr stattfindet. Verkostet werden 5 verschiedene Weine, die alle aus dem Piemont stammen, einer der bekanntesten Weingebenden Italiens. Zwei Weißweine (Gavi, Rosso Arneis) und drei Rotweine (Grignolino, Barbera und Nebbiolo)

stehen zur Auswahl. Im Preis von 25 Euro pro Person enthalten sind 5 Gläser Wein (0,1l) und Häppchen zur Stärkung sowie Brot und Wasser.



Das Tasting findet ab einer Teilnehmerzahl von zehn Personen statt, 20 bis maximal 25 Wein-

freunde können dabei sein. Es soll aber nicht nur um Wein gehen, sondern liebe, nette Leute, jung wie alt, sollen entspannt zusammenkommen und bei gutem Wein miteinander plauschen. Das Peccato-DiVino-Team bittet um Zusagen bis zum 7. September, möglichst mit einer Vorauszahlung von 15 Euro, die selbstverständlich bei Nichtzustandekommen der Veranstaltung zurückerstattet wird. pm/cs

PFAND GEHÖRT DANEBEN

www.pfand-gehoert-daneben.de

DODO
Live Musik & Veranstaltungen

Die „Open Stage“ jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere Sonntags-Konzerte ab 19:30 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 18:00 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • www.dodo-berlin.de

BaerWald Apotheke

Carola Meier Apothekerin Lotte Schrader Apothekerin

Blücherstraße 28 Tel.: 030-691 96 40
10961 Berlin Fax: 030-691 10 63

Email: baerwald-apotheke@t-online.de

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de

www.bier-kombinat.de

Hacke www.hackeundspitze.de

Spitze
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61620300

+++ Billardspielen im Kiez +++

BALLHAUS
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

BEST BOOKS & COFFEE EVER

LeseGlück

OHLAUERSTR. 37 // KREUZBERG
MO-FR 10-20 UHR, SA 10-19 UHR
WWW.LESEGLUECK-BERLIN.DE

UKULELE! • 44 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a • 10961 BERLIN
www.leleland.eu • uku@leleland.eu
MO - FR 12.00 - 19.00 UHR
SA 12.00 - 15.00 UHR

LELELAND
TINY INSTRUMENTS



kartique - die Buchstabengalerie

Wir bieten Vintage-
Leuchtreklame in
vielen Formen,
Farben & Größen.

Riemannstr. 15
Do & Sa, 11h-17h
www.kartique.de



johanniterstraße 8 | 10961 berlin-kreuzberg
t 030.22 50 74 - 0 | f 030.22 50 74 - 74
hotel-johann-berlin.de | info@hotel-johann-berlin.de

VOGELS WEIN & WIRTSCHAFT

Qualitätsweine aus dem
Rheingau & Rheinhessen
Rotweine aus Italien und Frankreich
verschiedene Flammkuchen

Täglich von 17 bis 00 Uhr
Nostizstraße 22 Telefon 030 - 81 49 25 44



AGAPLESION BETHANIEN HAUS BETHESDA

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer- Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin
T (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de



ZUHAUSE IN
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Bissiger Mindest-Hohn

Gunnar Schade veröffentlicht Kabarett-Programm als Buch

Nehmen wir Kinder. Die sind ja, irgendwie, auch eine Minderheit. Zumindest temporär. Und? Macht man sich über Minderheiten lustig? Gunnar Schade tut das, gnadenlos, wenn er sich über adipöse zwölfjährige Playstationmonster auslässt, die nur dadurch an die frische Luft zu bekommen sind, dass man ihnen vorgaukelt, dass Google-Earth jetzt 1:1 nachgebaut worden sei.

Doch es gibt auch noch andere Minderheiten, an denen sich der sächsische Kabarettist mit Berliner Wohnsitz ge-

nüsslich aufreißt. Etwa Ärzte, Steuerhinterzieher und Selbstmordattentäter.

In Berlin ist Gunnar Schade ein Geheimtipp, in Süddeutschland füllt er inzwischen ganze Hallen, wenn er mit seinem Programm »Das ist der Mindest-Hohn« auf Tour geht.

Unter dem gleichen Titel ist jetzt ein großer Teil seines Programms als Buch zusammengefasst. Auch in gedruckter Form verliert es nur wenig von seiner Bissigkeit. Gunnar Schade schleicht sich quasi im bürgerlichen Gewande

an seinen Zuschauer oder Leser an, um dann in dem Moment, in dem niemand damit rechnet, so richtig zuzuschnappen.

Kleinbürgerliche Verhaltensweisen nimmt Gunnar Schade ebenso aufs Korn wie übertriebene Tierliebe oder den Hang zu Bio-Produkten.

Wer mehr über den Autor erfahren will: www.gunnar-schade.de

Erschienen ist das Buch »Das ist der Mindest-Hohn« beim Edition Paashaas Verlag. Es kostet 8,90 Euro.

ISBN 978-3-942614-86-3

Achterbahnfahrt der Gefühle

Sonia Rossi liest im »LeseGlück«

In ihrem neuen Buch setzt sich Sonia Rossi mit einem ernsten Thema auseinander, das mittlerweile mehr als zwei Millionen Menschen betrifft: Der unerfüllte Kinderwunsch und die Spirale aus Hoffnung und Enttäuschung bei der In-vitro-Fertilisation. Sonia Rossis Sohn ist drei Jahre alt, und sie hat einen Freund, den

sie liebt. Nur ein zweites Kind fehlt ihr zum großen Glück und sie lässt nichts unversucht, um ihren Wunsch endlich Wirklichkeit werden zu lassen.

Freimütig beschreibt Sonia Rossi die Achterbahnfahrt der Gefühle, die ein Paar mit unerfülltem Kinderwunsch erlebt, und spart dabei auch die so brisanten Fragen nach verletzten

männlichen Gefühlen und all den Herausforderungen nicht aus, vor denen man steht, bevor der Arzt hoffentlich irgendwann sagt: »Herzlichen Glückwunsch, Sie sind schwanger.«

Die Autorin liest am 12. September um 20 Uhr in der Buchhandlung »LeseGlück«, Ohlauer Str. 37, aus ihrem Buch. Der Eintritt beträgt 3 Euro. pm

**WIR MACHEN
KINOWERBUNG
IN BERLIN
RELITA REKLAME
www.relita.de**

Wir musizieren für Sie!
www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

**SIN CITY - A DAME TO KILL FOR
TÄGLICH IM MOVIMENTO**

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunennbetten, Teppichen

Und, mit welchen Wunderwerken der Kochkunst habt Ihr Euch diesmal den Bauch vollgeschlagen?

Ach naja, am Samstag gab's Fränkischen Schulterbraten vom Hausschwein auf Altbierbratenjus an gegorenem Weißkohl, garniert mit einem Kloß vom Erdapfel. Sonntag aßen wir Mediterranes Hackfleisch-Tomaten-Ragout, geschichtet mit Hartweizengrießplatten und gratiniert mit Parmigiano Reggiano.

Also Schäuferle und Lasagne?

Wenn Du es so willst, Leser: Ja.

Na also, warum dann so kompliziert?

Reiner Pragmatismus. Schließlich muss die Zeitung ja voll werden.

Na super. Auf dem Platz, den wir jetzt verschwendet haben, hätte man auch prima die Rezepte für beide Gerichte abdrucken können.

Klar, das hätte man. Aber wir kennen die Rezepte ja gar nicht.

Wie? Ihr habt beim Schäuferle-und-Lasagne-Lieferservice bestellt?

Ja, gewissermaßen. Und außerdem ist das in

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

diesem Fall ja so eine Sache. Man kann ja so viel falsch machen bei diesem Essen.

Ihr meint wie bei den Fischbrötchen vom Herrn Marotzke?

Nein, eigentlich eher wie bei der Bratensoße von der Frau Sommerhammer. Die gute Cordelia hat einen großen Schluck davon in die Tastatur gekippt. Vermutlich wollte sie sich vorm Schreiben drücken.

Unerhört! Habt Ihr sie nicht zur Rede gestellt?

Doch, sicher, schriftlich sogar.

Und was hat sie geantwortet?

Gkjklez723jkKofu dku-uU!

Sehr kryptisch!

Ja, nicht? Ist wahrscheinlich ihr Online-Banking-Passwort oder so etwas.

Meint Ihr? Sowas kompliziertes? Ich hab' bloß »Schlumpf100« als Passwort.

Ähm, Leser?

Ja?

Du weißt, dass das hier mehrere Tausend Leute lesen?

Ja, und?

Wegen Deines Passworts...

Ja, und? Das ist doch der Sinn der Sache.

Das musst Du erklären.

Wenn ich jetzt mein Konto überziehe, kann ich das einfach einem Leser in die Schube schieben. Kann ja jeder gewesen sein. Stand ja in der Zeitung, das Passwort.

Wow, guter Trick. Da sage mal einer, das KuK-Leser nicht blitzgescheite Menschen sind!

YORCKSCHLÖSSCHEN
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

Tag der offenen Tür Sonntag, 14.9.
 15.00 - 18.00 Uhr
 Kostenlose Schnupperkurse
 18.00 - 20.00 Uhr Tanzpartys:
 Standard / Latein + Lindy Hop
 - Eintritt frei -

Tanzschule taktlos
 Urbanstr. 21, Kreuzberg
 ☎ 693 58 35
www.taktlos.de

taktlos
 ...tanzt!

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
 Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
 Telefon 030 21919980

ZURICH

Martinique
 RESTAURANT & CAFÉ
 Monumentenstraße 29 - 10965 Berlin

Jeden Donnerstag ab 19 Uhr Couchsurfer-Treff

Tel.: 030/54734532
 Mobil: 0172/3766776
 Tgl. ab 13h (Küche 16h)
martinique-berlin.de

www.vanille-marille.de

vanille & marille
 EISMANUFAKTUR
 ... 100% natürlich!

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Die WollLust
 Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49
 10961 BERLIN
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR
 SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßige Strickkurse und Workshops statt.

JENS DOMKE
AUTOMATEN
 0170 777 7775
 0700 PINBALLZ

zaha berlin

EINE GESCHICHTE, DIE 1897 BEGANN...
SNEAKER, SCHUHE UND ACCESSOIRES.

ZEHA BERLIN STORE KREUZBERG | FRIESENSTR. 7 | 10965 BERLIN
WWW.ZEHA-BERLIN.DE



1. Artemis Friseur - Führlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta - Zossener Str. 47
3. BurgerBar61 - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Die Woillust - Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 - Friedrichstr. 237
7. Too Dark - Führlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaustr. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaustr. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 8
13. Friseur Albrecht / Jolie - Zossener Str. 19
14. Schrötti's Inn - Blücherstr. 9
15. El Fredo - Friedrichstr. 14
16. Undercover Media - Solmsstraße 24
17. K-Salon - Bergmannstr. 54
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorkschlösschen - Yorckstr. 15
20. Needles & Pins - Solmsstraße 31
21. Aabana - Bergmannstr. 27
22. Bunter Südstern - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaustr. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. In a Munde - Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk - Mehringdamm 53
27. Molinari & Co - Riemannstr. 13
28. Elektroschach - Dudenstr. 28
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze - Zossener Straße 32
31. Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
35. Anubys - Urbanstraße 17b
36. Susi Wau - Hornstr. 2
37. Schokolothchen - Großbeerenstr. 28d
38. Destille - Mehringdamm 67
39. Dodo - Großbeerenstr. 32
40. Es brennt - Kezen - Hagelberger Str. 53
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chantissopplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. RA Niggemann - Friesenstr. 1
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. Stadtkläuse - Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe - Mehringplatz 13
53. Just Jungling - Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa - Fidlich 40
55. Mohr - Moritzplatz
56. AXA-Versicherung - Böckhstraße 49
57. Kunstgriff - Riemannstr. 10
58. OfStoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taktlos - Urbanstr. 21
61. Kissinski - Gneisenaustr. 61
62. Hotel Johann - Johannienstr. 8
63. Stadtmission - Johannienstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaustr. 64
65. Leliland - Gneisenaustr. 52a
66. Tierärzte Urbanhären - Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Uhal - Mehningplatz 14
68. taktlos 2 - Gneisenaustr. 46/47
69. Phaterra - Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
71. Masion Blanche - Kirchr. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidlich 2
73. Tee & Schokolade - Dresdener Str. 14
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Pelloni - Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atemansult - Bergmannstr. 52
78. KOMBI Consuit - Glogauer Str. 2
79. Pony Salon - Diefenbachstraße 36
80. Zurich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
84. Bertl - Kottbuser Damm 79
85. Sputnik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fidlichstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentznerstr. 53
91. Tabae Tagespflege - Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Projex - Friedrichstr. 14
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Bruegge - Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy - Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt - Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusleiderschaft - Fidlich 3
102. Spätzle Express - Wiener Straße 11
103. Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor - Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28